

Orkantief folgt Allzeithoch

Mit 3-Monats-Notierungen von über USD 37.000,00/mt sorgt Nickel an der London Metal Exchange (LME) für neue Allzeithochs und für Furore unter den Basismetallen. Seit dem Tief am 9. Januar hat Nickel innerhalb von 14 Tagen mehr als 20% zugelegt. Nickel ist und bleibt derzeit, sowohl von der Nachrichtenlage, als auch von den Fundamentaldaten sowie der technischen Situation her, ein Bullenmarkt. Die LME-Nickellagerbestände schrumpfen kontinuierlich – ein Absinken unter die Marke von 5.000 mt scheint nur noch eine Frage der Zeit. Die Prämie für die prompte Nickellieferung (Backwardation) steigt und auch die physische Marktversorgung mit Primärnickel erscheint doch deutlich knapper als bisher vermutet. Die Tatsache, dass 98% der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter von Xstrata's Nickelmine in Sudbury/Kanada für einen Streik votiert haben, sollte bis zum Monatsende Januar kein angemessenes Angebot auf dem Tisch liegen, trägt auch nicht gerade zur Beruhigung des Marktes bei. Bei einem längeren Streik werden noch höhere Kurse erwartet, sollte es hingegen zu einer schnellen Lösung kommen, ist wohl mit einem Abschmelzen der in den derzeitigen Preisen enthaltenen „Streikprämien“ zu rechnen. Dennoch, im Vergleich zu den übrigen (Industrie-)Metallen erscheinen die Argumente, die für Nickel sprechen, als geradezu erdrückend und diese Situation macht beinahe stutzig.

Bei aller Euphorie darf jedoch die erheblich Volatilität nicht außer acht gelassen werden, denn bei den vorstehend angeführten Kurssteigerungen innerhalb weniger Tage mit täglichen Schwankungen von USD 1.000,00/mt und mehr, ist es kaum verwunderlich, dass derzeit die meisten, und hier vor allem die physischen Marktteilnehmer ihre Kaufs- und Verkaufsentscheidungen in äußerster Besonnenheit treffen. Denn insbesondere in solchen Märkten kann ein „zu teuer“ Einkauf oder „zu billiger“ Verkauf schnell zu einem Ertragsrisiko werden. Über die Risiken der spekulativ im Nickelmarkt investierten Kreise kann sich jeder vernünftige Betrachter selbst ein Bild machen: es sei hier nur darauf hingewiesen, dass Buchgewinne zu irgendeinem Zeitpunkt realisiert werden müssen (mit recht klaren Folgen für das allgemeine Preisniveau am Nickelmarkt). Insbesondere Indexfonds und die gängigen Nur-Long-Zertifikate dürften dann erhebliche Schwierigkeiten bekommen. Eine gewisse Dämpfung des Marktes wäre also durchaus hilfreich und gesund, denn nach wie vor besteht bei Nickel ein eklatanter Gap zwischen Fair value und der derzeitigen Marktbewertung.

Eine von der Nachrichtenagentur Reuters unter 45 internationalen Analysten durchgeführte Umfrage, die allerdings noch nicht unter dem Eindruck der neuerlichen Allzeithochs stand, hat zu folgendem Ergebnis geführt: Für Kupfer und Aluminium werden in 2007 weitere Verluste erwartet, während der Konsensus (Durchschnitt der Prognosen) für Nickel von weiter festen Notierungen ausgeht. Konkret wird für 2007 ein durchschnittlicher Nickel-Cashkurs von USD 26.448,00/mt vorhergesagt, gegenüber USD 23.805,00/mt in 2006. Für 2008 wird mit einer Notierung von USD 21.495,00/mt gerechnet. Vergleicht man diese Prognosen mit dem derzeitigen Kursniveau, macht sich bereits eine Lücke von über USD 10.000,00/mt auf.

Dass der schwere Orkan große Teile von Nordwesteuropa mit einer Schneise der Verwüstung überzog, ist mittlerweile bekannt; dass aber auch die weltweite Nickelversorgung durch den Sturm beeinträchtigt wurde, wohl weit weniger. Wie der südafrikanische Edeldstahlhersteller Columbus Steel bestätigte, befanden sich auf dem Containerschiff MSC Napoli mindestens 1.000 mt Reinnickel, welche als Rohstoff zur Edeldstahlproduktion bei Columbus in Südafrika, aber auch bei deren Muttergesellschaft Acerinox in Spanien vorgesehen waren. Das Containerschiff MSC Napoli, auf dem Weg von Antwerpen in Belgien nach Durban in Südafrika, war im Ärmelkanal durch Orkan Kyrill, etwa 80 km von der englischen Küste entfernt, in schwere Seenot geraten. Ob die auf dem havarierten Schiff befindliche Ware noch zu retten ist, stand zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht fest. Derzeit versuchten Bergungsmannschaften, das Schiff zu stabilisieren, Öl abzupumpen und die Container umzuladen. Nach Auskunft des britischen Transportministeriums sind mehr als 200 Container über Bord gegangen. Dutzende Container, die der Frachter verloren hatte, wurden bereits an den Strand gespült und geplündert.

Das International Stainless Steel Forum (ISSF) und das Nickel Institute (NI) haben unlängst als Interessenverbände ihrer jeweiligen Industrien eine beachtenswerte Werbekampagne zum Thema Edeldstahlrecycling lanciert. Die Kampagne hat das Ziel, eine breite Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass rostfreier Stahl einer der weltweit am meisten recycelten Werkstoffe ist, weitaus mehr als Papier oder Glas. Typischerweise wird Edeldstahl heute zu mehr als 50% aus Schrott hergestellt. Meinungsumfragen hatten ergeben, dass in der Bevölkerung ein abweichendes Bild vorherrscht. Die Werbung soll die Lücke zwischen Realität und Wahrnehmung schließen helfen. Mit dem Begriff Schrott – auch wenn dieses Wort für diesen einzigartigen Rohstoff in allen Sprachen dieser Erde existiert – tun sich die beiden Organisationen jedoch interessanterweise äußerst schwer. In der mehrseitigen Pressemitteilung der Verbände taucht dieser nicht an einer einzigen Stelle auf. Es wird stets von rezykliertem Material gesprochen. Vielleicht ist an den Organisationen oder beauftragten PR- und Werbeagenturen aber auch einfach nur vorübergegangen, dass nach den zahlreichen Skandalen im Bereich Haus- und Gewerbemüll Recycling mittlerweile nicht nur in der Versicherungs- und Bankenwelt ein äußerst negativ besetzter Begriff ist. Das sollte aber für einen interessierten Adressaten der Werbung den grundsätzlich richtigen Kern dieser Aktion nicht schmälern.

© KMR Stainless AG, Rheinstrasse 97, D-45478 Mülheim an der Ruhr/Deutschland | Mehr info´s unter: www.kmr.de. Dieser Newsletter basiert auf den KMR Rohstoff Newsletter vom 23. Januar 2007 und wurde unter ausdrücklicher Genehmigung der KMR Stainless AG durch EHM Edeldstahl GmbH rausgegeben. Die verwendung von Texte, auch





KMR Rohstoff Newsletter Januar 2007

auszugsweise ist strengstens untersagt. Für etwaige fehlerhaften Daten oder Angaben kann EHM Edelmetall nicht haftbar gemacht werden.

EHM Edelmetall GmbH | Am Handwerkhof 21 | 47269 Duisburg | www.ehm-edelstahl.de | 0800-ROSTFREI (78763734)



Lieferant für Edelmetall Rohre, Rohrzubehör, Vollmaterial, Profile und Bleche